

# Intelligenz- und Wochenblatt

für

## Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N<sup>o</sup> 76.

Mittwoch, den 23. September.

1857.

### Auctions-Bekanntmachung.

Künftigen Sonnabend,

den 26. September d. J.,

sollen an Rathsstelle von Vormittags 10 Uhr an verschiedene Hausgeräthe und Kleidungsstücke, ferner eine Parthie Maculaturpapier gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.  
Frankenberg, am 22. September 1857.

Der Stadtrath.  
Melzer, Bürgermeister.

### Bekanntmachung,

die Sonntagsfeier und die Fabriksschulen betreffend.

Es ist bei uns zur weiteren Erörterung angezeigt worden, daß in mehreren hiesigen Kattundruckereien neuerlich des Sonntags von Druckern gearbeitet worden ist.

Dies hat, wie wir selbst zu bemerken Gelegenheit hatten, unter andern auch den Nachtheil gehabt, daß die Fabriksschulkinder, welche nur des Sonntags Zeit zur Bearbeitung ihrer Schulaufgaben finden können, hiervon abgehalten worden sind und nun hinsichtlich ihrer Kenntnisse nicht einmal den geringeren Anforderungen entsprechen, welche an die Fabriksschulen gestellt werden.

Unter wiederholter Verweisung auf das Generale vom 24. Juli 1811 wird deshalb hierdurch bekannt gemacht,

daß bei künftigen derartigen Störungen der Sonntagsfeier nicht nur die Besitzer, resp. Verwalter von Kattundruckereien, in welchen während der Sonn- und Feiertage gedruckt werden sollte, sondern auch die einzelnen Kattundrucker, welche hierbei Fabriksschulkinder verwenden, in jedem einzelnen Falle mit 5 Thlr. oder 12tägigem Gefängniß bestraft, sowie daß nach Befinden diejenigen Fabriksschulkinder, welche hinter dem Schulziele zurückbleiben, den Fabriksschulen entnommen werden würden.

Frankenberg, am 22. Septbr. 1857.

Der Stadtrath.  
Melzer, Bürgermeister.

### Die vaterländische Feuerversicherungs- Gesellschaft zu Elberfeld

empfiehlt sich zu Versicherungen von Mobilien, Waaren, Erntevorräthen, Maschinen etc. Die Prämien werden billigst berechnet. Nachzahlungen finden in keinem Falle Statt.

**Richter & Schieck,**

Agenten für Frankenberg und Umgegend.

**Am 26. September Lehrerconferenz in Gunnersdorf.**



**Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,** empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

### D e r t l i c h e s.

Frankenberg, 20. Septbr. Kaum als am vergangenen Freitag, den 18. Septbr., in der 4. Nachmittagsstunde die letzte Nr. unsers Blattes zur Presse gegangen war, so wurde der Druck derselben unterbrochen, unterbrochen, durch Feuerruf und Sturmgeläute. Nur wenige hundert Schritte entfernt von unsrer Dfizin brannte es in dem Eichler'schen Hause Nr. 494, in der Rathhausgasse, in einer der Dachkammern. Den angestrengtesten Bemühungen der auf den ersten Hülfesruf sofort Herbeigeeilten gelang es, das an sich immer schon bedeutenden Brandes Herr zu werden und denselben wieder zu löschen. Hätte das drohende Unglück sich den Bewohnern des gefährdeten Hauses nur wenige Minuten später verrathen, Gott weiß wie groß dasselbe bei der Vertikalität seines Heerdes und dem starken Sturme dieses Tages für unsere Stadt hätte werden können. Rathhaus und dann auch Kirche befanden sich mit unter den zuerst bedrohten Gebäuden. Ueber die Veranlassung des Brandes ist bis jetzt noch nichts zu ermitteln gewesen; nur so viel können wir bemerken, daß der Verdacht bösslicher Anstiftung durchaus ausgeschlossen bleibt. Möge aber dieser Vorgang und die große Beängstigung, die er über Viele brachte, Jeden von uns zur größten Vorsicht anspornen im Gebrauch von Feuer und Licht — im Gebrauch auch von Bündhölzchen und Cigarre. Schließlich erwähnen wir noch, daß die Lösch- und Hülfsmannschaften, eingedenk ihrer wichtigen Verpflichtung, eiligst und getreulich auf ihren Posten erschienen.

### V e r m i s c h t e s.

Reichenbach i. B., 19. Septbr. Der von hier unter Mitnahme von ca. 400 Thlr. Kassengeldern seines Vaters entwichene Max Liebernickel ist in Lindau am Bodensee verhaftet worden. Der Telegraph hatte ihn überholt.

Leipzig, 13. Septbr. Auch in hiesiger Stadt ist die Egidismoth so fühlbar geworden, daß man sich ernstlich mit der Frage zu beschäftigen beginnt, in welcher Weise diesem Uebel am wirksamsten zu steuern sei. Es hat deshalb gestern eine Versammlung hiesiger Einwohner stattgefunden, in welcher zunächst die Erbauung von Häusern mit kleineren Wohnungen, sowie die Begrän-

dung einer Actiengesellschaft zu diesem Zwecke (wie dies vor einigen Jahren in Chemnitz geschehen) in Vorschlag gebracht wurden. Doch vermochte man sich über einen festen Plan nicht sofort zu einigen und es ist daher ein Comité erwählt worden, welches sich mit der weiteren Erörterung dieser Angelegenheit beschäftigen und einer zweiten nach der Michaelismesse zu berufenden Versammlung ihre Vorschläge vorlegen soll.

Aus dem Voigtlande, 13. Septbr. Die Stadtverordneten in Plauen haben in ihrer letzten Sitzung die Wiedereinführung der seit einigen Jahren aufgehoben gewesenen Fleisch- und Brodtaxe einstimmig beantragt. Man hat bei dieser Verhandlung unter Berufung auf die diesfälligen Einrichtungen in Leipzig die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Taxe gar wohl geeignet sei, das consumirende Publikum gegen Uebertheuerung und Bevortheilung zu schützen, vorausgesetzt, daß die Polizei den Fleisch- und Brodverkauf mit gemessener Strenge und selbstthätig überwacht und nicht erst abwartet, bis einzelne Consumenten die Function von Polizeiofficianten übernehmen und Con-ventionen zur Anzeige bringen.

Ernstthal, 18. Septbr. Bei dem gestern Nachmittag stattgehabten Scheiben-Schießen der hiesigen Schützen-Compagnie hatte der Bäckerstr. Sch. das Unglück, einem in die Schußlinie gekommenen Knaben von etwa 10 Jahren beide Augen auszuschießen. Kurze Zeit darauf verschied derselbe, jedenfalls infolge von Verletzungen des Gehirns.

Am 16. Septbr. verschied zu Röthen unter den ausgesprochensten Zeichen der Wasserscheu und Hundswuth die verwittwete Assessor Kreuz. Am 28. Juni war diese Dame von ihrem eigenen wüthverdächtigen Hunde leicht gebissen worden, und trotz der umfassendsten ärztlichen Vorsichtsmaßnahmen ist die grausige Krankheit zehn Wochen darauf, am verwichenen Montage, vollständig zum Ausbruch gekommen und hat ihr Opfer verlangt.

In Frankfurt a. M. hat in voriger Woche der Wohltätigkeitscongreß seine Sitzungen eröffnet, welcher sich das Ziel gesetzt hat, auf dem Wege freier Berathungen das große Thema, Hebung der armen und arbeitenden Klassen, zu erörtern und durch praktische Vorschläge zur Verbesserung der socialen Verhältnisse beizutragen. Es haben sich dieser wichtigen Aufgabe viele sachverständige und erfahrene Männer unterzogen und

is  
Erz  
sehr  
mel  
Me  
in  
hoh  
in  
won  
So  
dem  
nüg  
sehe  
sche  
Sch  
dige  
Pre  
fälle  
Leh  
und  
ein  
son  
thei  
sein  
ten  
mit  
wa  
eine  
fab  
sche  
hab  
wu  
Ha  
den  
bei  
dar  
Un  
Re  
fen  
lich  
Pa  
un  
Po  
um  
auf  
Fel  
da  
per  
an  
bis  
ein  
bef



r. 18,  
ige ange-  
angefün-

Zwecke  
gesch  
doch ver-  
nicht so-  
omité er-  
eren Er-  
und ei-  
erufenden  
H.

tr. Die  
er letzten  
gen Jah-  
Brod-  
bei dieser  
zialfügen  
ausge-  
sei, das  
ung und  
das die  
t gemef-  
nd nicht  
ie Func-  
nd Con-

gestern-  
ßen der  
ckermstr.  
inie ge-  
n: beide  
verschied  
gen des  
unter den  
eu und  
z. Am  
n wüth-  
r, und  
naßnah-  
ben da-  
ig zum  
erlangt.

Woche  
Sihun-  
at, auf  
Thema,  
en, zu  
r Ver-  
tragen.  
le sah-  
en und

es ist auch für die Berathungen über Armenpflege, Erziehung und Unterricht, Gefängnißwesen etc. sehr brauchbares Material im Voraus angesammelt worden.

Man hat berechnet, daß alles im Besiz der Menschen befindliche Gold in Barren geschmolzen in einem 24 Fuß langen und breiten und 16 Fuß hohen Zimmer Platz haben würde. Das gesammte in Kalifornien und Australien bis Ende 1856 gewonnene Gold gäbe einen 6 Fuß hohen Würfel. So wenig Kubikfuß des verlockenden Metalls, von dem schon die Edda alles Verderben ableitet, genügen, um Millionen Menschen in Bewegung zu setzen!

In Belfast (Irland) ist es am 6. Septbr. zwischen Protestanten und Katholiken zu sehr blutigen Schlägereien gekommen. Die protestantischen Prediger (Presbyterianer) hielten dort seit einiger Zeit Predigten auf offener Straße, wobei es an Ausfällen gegen die Katholiken nicht gefehlt haben mag. Letztere fühlten sich durch dieses Gebahren gekränkt und beschloßen, den Straßenpredigten mit Gewalt ein Ende zu machen. Es wurde hierzu durch besondere Plakate aufgefordert, und als beide Parteien sich auf dem Platze, wo einer der Prediger seine Rednerbühne aufgeschlagen, versammelt hatten, ging der Scandal los. Man bekämpfte sich mit Fäusten, Knütteln und Steinwürfen und bald war die Schlägerei in mehren Straßen der Stadt eine so allgemeine, daß die Polizei sich genöthigt sah, unter die Tumultuanten zu feuern. Doch scheint die Mannschaft ziemlich hoch geschossen zu haben, denn es erhielten nur sehr Wenige Schußwunden; dagegen ist die Zahl Derer, welche im Handgemenge oder durch Steinwürfe verletzt wurden, nicht unbedeutend und es befinden sich viele bei dem Exceß ganz unbetheilte Spaziergänger darunter. Die Ruhestörungen dauerten mit kurzen Unterbrechungen bis zum 9. Septbr. fort und die Regierung sah sich endlich genöthigt, das Straßenpredigen gänzlich zu verbieten und eine ansehnliche Militärmacht in die Stadt zu legen. Die Pastoren wolkten sich aber dem Verbote nicht fügen und sowohl der katholische, wie der protestantische Pöbel haben sich förmlich militärisch organisiert, um über kurz oder lang den Kampf von Neuem aufzunehmen.

Breslau. Aus der Umgegend wird sehr über Feldmäuse geklagt, die in solcher Menge da sind, daß Jungen, welche sich auf's Einfangen derselben verstehen, um dieselben das Duzend zu 1 Pfennig an die neue Düngersabrik abzuliefern, es täglich bis 10 Silbergrößen bringen können.

Einem Bauer gelang es, auf einem Markte für ein nicht gar schönes Stück Rindvieh 40 Thlr. zu bekommen. Darüber höchst erfreut zeigte er aus

Scherz dem Thiere die vier 10-Thalerscheine mit den Worten: „Stiehst du, das verdanke ich dir.“ — Der Ochse, in der Meinung, es sei etwas zum Fressen, langte mit seiner rauhen Zunge nach den Papieren und verschlang sie im Nu, als wären sie Leckerbissen. Weg war nun der Erlös des armen Bauers, welcher noch dazu seinen Ochsen dem Käufer ausliefern mußte.

In Paris werden bereits Lustzüge nach Stuttgart betrieben. Man fährt von Paris nach Stuttgart in 17 Stunden.

## Gesuch.

Tüchtige Weber finden noch dauernde Beschäftigung auf einfach- und doppelbreite Waare bei

C. W. Taubert.

## Gesuch.

Einige Mädchen oder Frauen finden an Spulmaschinen noch Beschäftigung bei

C. W. Taubert.

3 bis 4 tüchtige Arbeiter,

welche den ganzen Winter hindurch Beschäftigung finden, werden gesucht von der Verwaltung der Popp'schen Güter in Sunnersdorf.

## Eine Grube Dünger

steht zu verkaufen, Schulgasse Nr. 146.



## Literarische Hefzelge.

Ich empfing und empfehle:  
**Warum und wo** sollen wir unser Eigenthum gegen Feuergefahr versichern? Ein treuer Rathgeber für Alle, die noch nicht versichert haben. Preis 5 Ngr.

**Zuverlässiger guter Rath** für Alle, welche von einem kleinen Capitale ohne Arbeit anständig leben wollen. Herausgegeben von Fr. Bucher. Preis 5 Ngr.

**Illustriertes Familien-Kalender** für 1858. Preis 5 Ngr.

C. G. Nosberg.

## Feine blaue und rothe Carmin-Tinte

in kleinen Flacons empfiehlt

C. G. Nosberg.



## Dank.

Der 17. September — der silberne Jubelstag der hiesigen Weberschule — war für mich nicht bloß ein Tag großer Freude, sondern auch hoher Ehre. Große Freude war es für mich, mit meinen jetzigen Schülern das 25jährige Lebensfest dieser Anstalt, welcher ich diese ganze Zeit hindurch meine Kräfte mit Liebe gewidmet habe, begehen zu können, größere Ehre aber noch waren für mich die Belobigungen, die mit von den Herren Sup. M. Körner und Bürgermstr. Melker und besonders auch von dem Vorstande der Weberinnung Hrn. Wagner unter Ueberreichung eines werthvollen Geschenkes der Letzteren bei dieser Gelegenheit gespendet worden. Habe ich auch mit Liebe für die mir anvertraute Anstalt gewirkt, so sind doch die mir gewordenen Anerkennungen über mein Verdienst erhaben, und ich fühle mich veranlaßt, für dieselben hierdurch meinen herzlichsten Dank öffentlich abzustatten. Möge Gott diese unsere Anstalt ferner gnädiglich wie bisher beschützen, ihr freundliche Gönner erhalten und lehrbegierige Schüler fort und fort zuführen.

Frankenberg, 20. Septbr. 1857.

C. G. Weise,  
Lehrer an der Weberschule.

## Dank.

Für die uns am 18. Septbr. d. J. bei dem uns drohenden Brandunglücke gewordene schnelle Hülfe, besonders von Seiten unserer geliebten Nachbarn, wodurch es allein noch möglich wurde, uns vor großer Trübsal und Schaden zu bewahren, bringen wir vereint hiermit unsern herzlichsten Dank dar. Möge der gütige Gott, der mit seinem Schutze so kräftig und wunderbar bei uns war, es dies stets mit unserer theuern Stadt und allen ihren Bewohnern sein.

Frankenberg, den 22. Septbr. 1857.

Die Familien Eichler, Kresschmar  
und Wagner.

## Theater in Frankenberg.

Mittwoch, den 23. September: Drei Tage aus dem Leben eines Spielers. Drama in



## Zu gefälliger Beachtung!



Mit Ausgabe nächster No. werden die Beträge für das ablaufende Quartal erhoben. Wir bitten um gefällige rechtzeitige Erneuerung der Bestellungen.


Die Wochenblatt-Expedition.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. G. Koberg in Frankenberg.

3 Abtheilungen, aus dem Französischen von Louis Angely.

Freitag, auf Verlangen: Unter der Erde, oder: Professor und Bergmann. Neues Original-Charakterbild mit Gesang in 3 Abtheilungen von Elmar. Musik vom Kapellmeister F. v. Suppe.

Carl Langer, Director.

 8000 Thlr. — — —, 3000 Thlr. — — — und 800 Thlr. — — — sind im Ganzen, nach Befinden auch in einzelnen Posten gegen genügende hypothekarische Sicherheit auszuliehen durch

Haynichen. C. Reißner, Hyp.-Bchf.

## Gute Zwiebelkartoffeln

liegen zum Verkauf, à Meße 2½ Ngr., Altenhainer Gasse Nr. 265.

## Marktpreise.

Chemnitz, am 19. Septbr. Weizen (Gewicht 170—180 Pfd.) 6 Thlr. 5 Ngr. bis 6 Thlr. 15 Ngr., Roggen (170—170 Pfd.) 4 Thlr. 8 Ngr. bis 4 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf., Gerste (140—150 Pfd.) 3 Thlr. 20 Ngr. bis 4 Thlr. — Ngr., Hafer (100—106 Pfd.) 2 Thlr. 14 Ngr. bis 2 Thlr. 20 Ngr., Erbsen vacat, Erdäpfel 1 Thlr. 5 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

Die Kanne Butter 160 Pf. bis 165 Pf.

Leisnig, am 19. September 1857. Weizen 6 Thlr. 15 Ngr. bis 7 Thlr., Roggen 3 Thlr. 25 Ngr. bis 4 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf., Gerste 3 Thlr. 20 Ngr. bis 4 Thlr., Hafer 2 Thlr. bis 2 Thlr. 18 Ngr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 152 Pf. bis 168 Pf.

Dresden, 21. September. Delsaaten: Raps pr. Dr. Scheffel 7 Thlr. 12 gGr. Rüböl pr. 110 Pfd. roh loco 14 Thlr. 12 gGr. Br., April-Mai 14 Thlr. 4 gGr. Br. Spiritus pr. Eimer à 72 R. à 80 pSt. Trall. loco 11 Thlr. 18 gGr.

Stettin, 19. September. Weizen 60—80. Roggen 41 Thlr. 12 gGr. bis 46 Thlr. bez. Spiritus 13 Thlr. 22 gGr. Rüböl 14 Thlr. 16 gGr.

## Leipziger Course am 21. September 1857.

Louis'd'ors 10 \* (pr Stück 5 R<sub>2</sub> 15 Ngr — 1/2). K. russ. wicht. Imperials 5 R<sub>2</sub> 14 Ngr. Holländische Ducaten 5 \* (pr Stück 3 R<sub>2</sub> 4 Ngr. 5 1/2). Kaiserliche 5 \* Bresslauer und Passir-Ducaten — — Conventions- 10- und 20-Kreuzer 3 \*. Wiener Banknoten 97 1/2 \* Noten ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 R<sub>2</sub> 99 1/2 \*.

folle  
eine  
D  
werd  
da  
an  
H  
neue  
D  
daß  
könn  
singe  
kann  
da  
von